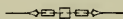


sericea und *microphylla*; andere acht werden dort weiters vermuthet. Das ganze chinesische Reich besitzt achtzehn Rosenarten, die nur vermuthete *R. indica* mit eingerechnet. Fünf davon, also fast ein Drittel, sind China eigenthümlich. Die Zahl achtzehn erscheint nach modernen Begriffen sehr klein; Crépin aber nennt das von seinem höheren Standpunkte aus „eine der reichsten Rosenfloren der alten Welt.“ Wir sind eben noch viel zu wenig daran gewöhnt, neue Rosen von neuen „Rosenarten“ zu unterscheiden. Wiesbaur. S. J.

Boletim da Sociedade Broteriana. III. Fasc. 3 et 4, Coimbra 1885.

Nachstehende Arbeiten des Prof. J. Henriquez verdienen wegen ihres pflanzengeographischen Werthes besonders erwähnt zu werden: I. „Contribuicao para o estudo da flora d'algumas possessoes portuguezas.“ Beitrag zum Studium der Flora einiger portugiesischer Besitzungen. Hier werden Pflanzen-Enumerationen geboten, welche 1. die Reisen F. Newton's in das westliche Afrika und 2. die von J. Gomes da Silva in Macao gesammelten Pflanzen betreffen. Die Pilze sind von Prof. Winter, die Flechten von Dr. W. Nylander, die Algen von Nordstedt, Flahault und Wittrock, die Gräser von Prof. Eduard Hackel determinirt. Letzterer hat unter den westafrikanischen Gramineen mehrere neue Species gefunden, welche in der erwähnten Abhandlung beschrieben und abgebildet sind. Es sind dies: *Rottboellia agropyroides* (*Vossia* sensu Munroi in Harwey & Sonder Gen. South. Afr. Pl. ed. II), *Rottboellia Rhytachne* (*Rhytachne rottboelloides* Desv. in Hamilton Prodr. p. 12); *Andropogon Newtonii* und *A. poecilotrichus*, letztere beide aus der Sect. *Cymbopogon*. II. „A vegetacao da Serra do Gerez.“ Dieses Florengebiet gehört zu jenem Theile der Gebirge, welche mit den gallicischen Bergen und den asturischen Pyrenäen zusammenhängend, Portugal im Norden umgrenzen. Die ersten Botaniker, denen man einige Kenntnisse der dortigen Vegetation verdankt, waren Brotero und Graf Hofmensegg mit Prof. Link, aber Verf. hat dort in den J. 1871 und 1877 botanisirt, worauf in seinem Auftrage die Herren A. Moller und M. Ferreira die Forschungen dortselbst in den Jahren 1877 und 1882 weiter ausgeführt haben. Der diesbezügliche Katalog enthält im Ganzen 493 Arten (Kryptogamen und Phanerogamen), worunter namentlich zwei Nova, nämlich: *Armeria Willkomii* und *Iris Boissieri* als neue Species von Henriquez aufgestellt, bemerkenswerth sind. Moritz Příklad.



Correspondenz.

Véztő, am 5. Juni 1886.

In „Abhängigkeit der Pflanzengestalt von Klima und Boden“ bespricht Prof. Dr. A. v. Kerner jene interessante Erscheinung, dass die Bestachelung der Pflanzen mit dem Reichthum der Thier-

welt im Zusammenhange steht, also dass in Europa sich die meisten Stechpflanzen in der Mediterran-Flora befinden, wo die Pflanzenwelt am meisten den thierischen Verletzungen ausgesetzt ist, während die stechenden Pflanzen in den alpinen Gegenden mit der Thierwelt seltener werden, ganz fehlen oder durch wehrlose (*Rosa alpina*), mit dünnen Stacheln versehene (*Rubus idaeus*) oder durch unbewehrte krautige (*Rubus saxatilis*, *Rubus arcticus*) Arten vertreten sind. Wenn wir hier einige Stechpflanzen der Alpengegend erwähnen, wollen wir damit die sehr interessante Erklärung Prof. Kerner's überhaupt und gar nicht bezweifeln, sondern wollen nur die Aufmerksamkeit auf diese Erscheinung hinlenken. So erfuhr ich am Retyczätgebirge die unfreundlichen Warnungen des Knieholzblattes öfters, und in dieser Zone fand ich am Arágyes obiger Gebirgsgruppe auch das *Ribes aciculare* Sm. Ledeb. Fl. Ross. II. p. 194. — Auch fand ich bei Güns und am Velebit bei Carlopago (Sladovača) *R. Grossularia* mit reich bestachelten Aciculis, welche ich in „Erdész. Lap.“ 1885 als var. *acerosum* m. erwähnte. Am Risnyák und Rajnátz, sowie am Monte Maggiore fand ich *Berberis Aetnensis* Presl. var. *brachyacantha* Strobl Oest. bot. Ztschr. 1884, p. 371. — Am Lubičokbrdo bei Ostaria wächst *Rhamnus saxatilis*, am Gross-Kapela und Velebit sind die reichbestachelten Zwergrosen (*Rosa gentilis*, *R. Malyi* Kern., *R. spinosissima*) häufig. Zu diesen Sträuchern kommen auch stark bewehrte Distelarten, wie der *Carduus Personata* var. *albifrons* m. Földr. Közl. 1885, p. 275. foliis subtus albotomentosis, *C. transsilvanicus* Kern.! (*C. alpestris* autor. Transsilv.) auf den Karpaten, — *C. alpestris* W. Kit. und *C. velebiticus* m. l. c. am Velebit, eine mit *C. acanthoides* verwandte aber durch glänzende und grosse Dornen sich unterscheidende Art mit cylindrischem Anthodium. Die stechenden Sträucher und Kräuter sind in den die Mediterranzone begränzenden Alpen häufiger, als bei uns am Continente, und es hat diese Erscheinung einen klimatischen Grund. Die sonst weichen Haare der Blätter des *Ribes alpinum* erscheinen am Velebit und Gross-Kapela ganz in der Gestalt grober Borsten (*R. Fleischmanni* Rehb.), und die *Rosa spinosissima* hat hier eine 2—3mal mächtigere Bewehrung, (var. *megalacantha* m. 1880) als z. B. bei Ofen, obgleich das Substrat an beiden Orten Kalk ist.
v. Borbás.

Lemberg, am 5. Juni 1886.

In der nächsten Umgebung von Lemberg habe ich im Laufe des Monats Mai d. J. ausser den im Junihefte der „Oest. bot. Ztschr.“ genannten noch folgende interessante Funde gemacht: *Ajuga genevensis* \times *reptans*, ein einziges Exemplar unter den Stammeltern in Hołosko; — *Carpinus Betulus* f. *angustifolia* (foliis oblongo-lanceolatis acuminatis differt a forma genuina), einige Bäume im Weissbuchenwalde von Krzywcyce und Lesienice; — *Cerastium nemorale* Uechtr. (pro var. *C. trivialis*), an vertieften, feuchten Stellen im Laubwalde von Lesienice in grosser Menge. (Hier mag meine Ver-

muthung Platz finden, dass das von Prof. Tomaschek (vide Knapp) aus Rzesna-ruska und Lelechówka angegebene *C. triviale* β . *alpinum* Tom. (certe non Fenzl) wohl mit *C. nemorale* identisch sein dürfte.) *Festuca pseudovina* Hack., am buschigen Kalkabhange vis-à-vis dem Bräuhaus in Lesienice in Gesellschaft mit *Cynanchum Vincetoxicum*, *Helianthemum vulgare*, *Hieracium echioides*, *Scorzonera purpurea*, *Stachys recta*, *Trifolium montanum*, *Thesium intermedium*, *Valeriana angustifolia* etc.; — *Potentilla leucopolitanoidea* mihi, nächst dem Janower Schranken auf grasigen Sandtriften neben *Cytisus ruthenicus*, *Hieracium echioides* etc.; — *Pot. leucopolitanoidei* \times *argentea* (ibidem); — *Rumex confertus* Willd., beim Janower und Gródeker Schranken, gemein; — *R. conferto* \times *crispus* m. einzeln unter den Stammeltern beim Janower und Gródeker Schranken; — *R. conferto* \times *obtusifolius*, einige Exemplare unter den Stammeltern in Zamarszynów; — *Viola hirta* \times *collina*, zwei Exemplare unter den Stammeltern am trockenen, buschigen Kalkabhange vis-à-vis dem Bräuhaus in Lesienice; — *Viola Riviniana* \times *sylvestris* (forma et consistentia foliorum magis ad *V. sylvestrem*, floribus ad *V. Rivinianam* accedens), sporadisch unter den Stammeltern im Krzywyczer Walde. — Im September vorigen Jahres habe ich in Kadobestie und Dźwiniaczka (in der Bukowina) Samen eines auffälligen *Erysimum* gesammelt, in welchen ich alsogleich das von Herbig eben aus Kadobestie angegebene *E. pallens* Herb. vermuthen musste. Im hiesigen botan. Garten erhielt ich nun aus diesen Samen Pflanzen, welche eben jetzt aufgeblüht, sich zu meiner angenehmen Ueberraschung als *Erysimum exaltatum* Andr. entpuppten. Bei dieser Gelegenheit spreche ich meine Vermuthung aus, dass auch das von Dr. Rehm aus Zaleszczyki (am Dniester) angegebene *Erysimum crepidifolium* mit *E. exaltatum* zusammenfallen dürfte, da dasselbe aus pflanzengeographischen Rücksichten unmöglich mit dem echten *E. crepidifolium* Rehb. identificirt werden kann. *Erysimum exaltatum* Andr. habe ich zuerst in Kołodrobka, an steilen Uferabhängen des Dniester entdeckt.

Br. Błocki.

Brünn, am 6. Juni 1886.

Die ausgezeichnete von Dr. Lad. Čelakowský für Böhmen zuerst unterschiedene Art *Melica picta* C. Koch, wächst auch in der weiteren Umgebung Brünn's, es gelang mir diese höchst werthvolle Art im Walde Hájek bei Branowitz in zahlreichen Exemplaren aufzufinden. *Melica nutans* L. tritt hier nur sporadisch auf, im Walde Hájek fand ich ferner: *Ornithogalum tenuifolium*, *Convallaria majalis*, *Polygonatum officinale* All., *Centaurea axillaris* Willd., *Vincetoxicum officinale*, *Cerintho minor*, *Veronica arvensis*, *Lepidium campestre*, *Turritis glabra*, *Erysimum durum* Presl., *Viola mirabilis*, *Silene nutans*, *Dictamnus albus*. — Bei Branowitz: *Allium ursinum*, *Asparagus officinalis*, *Iris pseudacorus*, *Aristolochia clematitis*, *Myosotis sparsiflora*, *Nonnea pulla*, *Salvia silvestris*, *pratensis*, *Papaver dubium*, *Hypericum hirsutum*.

Dr. Formánek.

Nagy-Enyed in Siebenbürgen, 12. Mai 1886.

Anfangs dieses Monats unternahm ich einen Ausflug um *Syringa Josikaea* wenn möglich, in Blüthe zu sammeln. Am 5. langte ich in der Gebirgsgemeinde Albák an, auf deren Gebiete dieser Strauch von Dr. Simkovics und Dr. Wolff bereits aufgefunden wurde. Die Gegend ist recht schön, das schmale Thal von den krystallreinen Fluthen des Aranyos-Flusses durchströmt, wird von hohen Bergen eingeschlossen, an deren Lehnen üppige Tannenwäldungen mit schönen Kalkfelsenpartien abwechseln und den Reisenden an die grüne Steiermark erinnern. In Albák Vormittag angelangt, erfuhr ich, dass der gesuchte Strauch in der Nähe wächst, bestieg mit meinen Begleitern die in Bereitschaft gehaltenen Pferde und wir ritten sogleich zur Stelle. Wir fanden die *Syringa* zu meiner grössten Freude in schönster Blüthe, und fingen auch gleich an zu sammeln, aber leider fing auch der Regen an in Strömen zu giessen, in Folge dessen in meinen Regenmantel mich einhüllend, konnte ich nicht bemerken, was meine Führer treiben. Diese nämlich sehend, dass mich zwei Stuhlrichter begleiten, entschlossen sich etwas recht Zuverlässiges und Tüchtiges zu leisten und fingen an die schönsten Sträucher abzuhacken. Glücklicherweise bemerkte ich in kurzer Zeit mit Entsetzen ihr Verfahren und machte demselben auch sogleich ein Ende, die Leute aber meinten, es ist nicht nothwendig diesen Strauch zu schonen, er vermehrt sich ja eben so leicht und schnell wie die Weide. Der Platz, wo ich den Flieder sammelte, heisst: „Táczá Albákuluj dupe Teur la doszu bészericsí“ hier wächst er in vielen Sträuchern zwischen Erlen, Weiden und Tannen am rechten Ufer des Aranyos, aber auch weiter im Thale gegen die Gemeinde Szkerisora kommt er noch vor. Die Blüthen besitzen einen den Blüthen des *Ligustrum vulgare* ähnlichen Geruch und lösen sich gänzlich entwickelt leicht vom Kelche ab, es ist folglich besser, sie, bevor alle Blüthen vollständig aufgeblüht sind, einzusammeln. *Iris balkana* Janka gedeiht in meinem Garten recht üppig, vergangenes Jahr trieb sie nur drei Blüthen, dieses Jahr aber Anfang Mai konnte ich bereits zwanzig Blüthen trocken und jetzt blüht sie das zweite Mal. Ich glaube, würde diese schöne *Iris* an Plätzen, wo *Iris Transsilvanica* wächst, verpflanzt, so würde sie sich bei uns ganz einbürgern.

Johann v. Csató.

Personalnotizen.

— Dr. Anton Kerner Ritter von Marilaun wurde der Titel eines Hofrathes verliehen.

— Dr. P. Voglino, Assistent am botan. Institute in Padua ist zum Professor an der technischen Schule in Ancona ernannt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von, Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Correspondenz. 246-249](#)